

Saale-Zeitung.

werden die Spalten über deren Raum mit 20 Pfg., solche aber Halle mit 15 Pfg. berechnet...

Er scheint jedoch täglich mit Ausnahme der Sonnt- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M.,...

(Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Stiebrundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 236.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 23. Mai

1893.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für den Monat Juni werden von allen Postanstalten zum Preise von 1 M. angenommen.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Ueber die Nahrungfrage veröffentlicht Herr Professor Dr. J. Lehr in München in der Braunf. Vierteljahrsschrift für Volkswirtschaft, Politik und Kulturgeschichte...

Silberentwertung, ohne jedoch hierfür einen anderen Betrag erbringen zu können, als die oben dargelegte allgemeine Debitation.

Der Reichsanwalt Graf Caprivi hatte vor nun anderthalb Jahren im Reichstage einmal von der Falschmugerei gesprochen, die er als nicht ganz unbedenklich hinstellte...

„Kriegslust als das Fest der Freude und Ansehnlichkeit ist ein durchaus gefahrtes Fest. Nicht um andere Ereignisse, sondern um die Macht des Geistes handelt es sich in der Falschmugerei.

Weiter wird ausgeführt, das Schicksal der großen militärischen Organisationsfrage, welche jetzt in Deutschland entschieden werden sollte, möge ausfallen wie sie wolle...

Die bisherigen Mittheilungen über den neuerlichen bemerkenswerthen Erfolg der deutschen Kolonialpolitik in Südwestafrika sind noch sehr dürftig und nähere Zustärkungen...

die in dem letzten Jahrgang nicht mehr imstande waren, Witbooy Widerstand zu leisten; man darf daher sehr wohl annehmen, daß der gegen Witbooy geführte Schlag eine kräftige Abschwärzung für die Herreros bilden wird.

Ueber die Lage der landwirthschaftlichen Arbeiter in England haben die Herren Wilkinson und Bear der königl. Arbeitskommission Berichte eingeleitet, die sich auf Derbyshire, Lincolnshire, Staffordshire, Yorkshire, Bedfordshire, Hampshire, Huntington, Leicester, Nottingham und Sussex beziehen.

Der Briefwechsel des Fürsten Bismarck mit dem General von Gerlach.

In der preussischen Geschichte giebt es keinen Zeitabschnitt, dessen wahrheitsgetreue Schilderung, selbst aus der Feder der ersten mitwirkenden Personen, der Regierung ein tieferes Bewußtsein ausstülte als die Revolutionen...

Herr Postmeister! Indessen ist es noch immer möglich, zu sehen, wie Bismarck selbst in seinem Briefwechsel mit Gerlach, der ihm anzeigt, daß seine Briefe nach Frankfurt über Köln ganz sicher gehen, schreibt: „Ihre Briefe über Köln gehen sehr langsam.“

„Alle diese Dinge gehen von Duesch aus, der in seiner allernächsten Tathätigkeit schon den Sieg über seine Feinde anschaufend botte. Er ist jetzt wieder darauf reduziert, Staatsgelder zu verwenden, um Wagner seine Mitarbeiter abhandeln zu machen.“

Sie mir doch die Nachrichten von diesem Menschen, ich will beschreiben, ihre Einseitigkeit zu verbessern, und der beschränkten Thron den districteren, Sie keineswegs kompromittirenden Gebrauch.

Und was antwortet Bismarck auf diese Zumuthung? Er mag im ersten Augenblicke einen seiner Kräfteausbrüche gebraucht haben; im zweiten Augenblicke schreibt er schon:

„Ueber das Verhalten Duesch's und seine oppositionelle Stellung in der Rommer wissen Sie natürlich mehr als ich. Die Berichte, die er auf Mantuffel's Bestellung schreibt, sind mir sehr willkommen, abgesehen davon, daß sie mich über die Verhältnisse der Parteien in der Provinz aufklären.“

„Woher weiß Mantuffel, daß Sie mir einmal einen Bericht von Duesch mitgetheilt haben? woraus er gegen mich die fonderbare Beschuldigung schöpft, daß ich „Arbeits-Korrespondenzen kontrollirt“ habe.“

Der Intriguen und Faktionen giebt es kein Ende. Unablässig bekämpfen in den Briefen Mantuffel und Wesspalen, Duesch und Gerlach, Duesch und Wagner einander, und der König sieht bald auf der einen, bald auf der andern Seite.

